

Geschichte der sozialistischen Gemeinschaft. Hochschul-Lehrbuch. Von einem Autorenkollektiv unter der Leitung von Ernstgerd Kolbe. VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften Berlin 1981. 531 S., 76 Abbild.; 6 Karten, EVP: 33 Mark.

Erstmalige und bemerkenswerte Forschungsleistung



Erfüllung des BKV 1982: Erfolgreiche Bilanz im 1. Halbjahr

Rektor und UGL berichten über den Erfüllungsstand ausgewählter und zum Halbjahr absehbare Schwerpunkte des BKV 1982. Im Ergebnis der angestrebten und zielgerichteten Arbeit der Mitarbeiter und der Kollektive der KMU kann insgesamt eine positive Entwicklung nachgewiesen werden. Einzelne Positionen (Überstunden, Krankenstatistik) machen unterschiedliche bzw. negative Tendenzen sichtbar.

„Karl Marx“ und 39 durch die Stadtbezirke zusätzlich realisiert. Für die Lösung weiterer Dringlichkeitsfälle – unter Einbeziehung von Absolventen in die Nachbelegungslenkungen – erhielten wir weitere 50 AWG-Mitgliedschaften mit verkürzter Belegungszeit vom Rat der Stadt Leipzig.

An Mitarbeiter der KMU wurden bisher zur Finanzierung von Um- und Ausbauten 790 537,69 M an zinslosen Krediten gezahlt. Am 30. 6. 1982 standen 15 400 M für weitere Kredite zur Verfügung.

Zu 2. 6. Betreuung der Kinder

In der Kinderferiengestaltung wurden insgesamt 900 Ferienplätze zur Verfügung gestellt, das



sind 30 Ferienplätze zusätzlich zu den Verpflichtungen im BKV.

Durch eine gute Abstimmung mit den Stadtbezirken ist es gelungen, 84 % der benötigten Krippenplätze zu realisieren. Im 2. Halbjahr werden verstärkte Anstrengungen unternommen, um für die noch 152 vorliegenden Anträge der Mitarbeiter und Studenten weitere Lösungen zu finden. Dagegen ist die Kapazität der Kindergärten höher als der Bedarf, so daß keine unrealisierten Anträge vorliegen.

Zu 2. 8.

Von den 8612 beruhtsberechtigten Mitarbeitern der KMU zur Freiwilligen Zusatzrentenversicherung haben bisher 3347 ihren Beitritt erklärt. Das sind 39 %.

Zu 3. 1. Entwicklung des Bildungsniveaus

Alle geplanten Weiterbildungsmaßnahmen für Hochschullehrer und wissenschaftl. Mitarbeiter wurden erfolgreich realisiert. Im Marxistischen Kolloquium studierten z. B. 1150 Wissenschaftler in 47 Zirkeln; an der Qualifizierung in Hochschulpädagogik waren es 45 und am Lehrgang Militärpolitik 73 Teilnehmer. Am Grundlehrgang Mikroelektronik für die Sektionen Mathematik, Chemie, Wirtschaftswissenschaften und ORZ nahmen nahezu alle Wissenschaftler teil.

In der Qualifizierung der Arbeiter und Angestellten eigneten sich z. B. 41 Teilnehmende Grundlagen des Marxismus-Leninismus an, 75 Mitarbeiter nahmen am Englisch-Kurs teil, und 12 Mitarbeiter erlernten Maschinenschreiben. Besonders Zuspruch fand der neu aufgenommene Lehrgang zum Erwerb des innerbetrieblichen Fachschulabschlusses für Mitarbeiter der Verwaltung.

Zu 3. 4. Körperkultur und Sport

Im Rahmen der Sportkommission des Rektors wurden 10 zentrale Sportveranstaltungen mit guter Beteiligung durchgeführt. Im Mittelpunkt stand dabei das VIII. Universitätsportfest am 9. 6. 1982. Die vorgesehene Schulung der Sportorganisatoren wurde im April erfolgreich durchgeführt. 18 Teilnehmer erwachen die Abnahmeberechtigung für das Sportabzeichen „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“.

Zur Tagung des Gewerkschaftsaktivs am 10. September 1982 wird zu weiteren Ergebnissen und Problemen der Rechenschaftslegung I. Halbjahr 1982 sowie zu Schwerpunkten bis zum Jahresende berichtet und beraten werden.

In der von Wissenschaftlichen Beirät für Geschichtswissenschaft beim MfF herausgegebenen und in wesentlichen Teilen von Historikern der Karl-Marx-Universität besorgten Lehrbuchreihe „Allgemeine Geschichte/Geschichte der DDR“ (bisher erschienen die Lehrbücher „Griechische Geschichte“, „Römische Geschichte“ (in 2. Auflage), „Geschichte der UdSSR“, „Geschichte der DDR“; im Druck befinden sich bzw. in Vorbereitung sind die Lehrbücher „Geschichte der Urgesellschaft“, „Geschichte des Mittelalters“, „Geschichte der Neuzeit 1500 bis 1917“, „Geschichte der neuesten Zeit 1917 bis zur Gegenwart“) gibt es mehrere Unikate, unter ihnen das vorliegende Buch, das auch international den ersten Versuch darstellt, „Entstehung, internationale Ausdehnung und Festigung des realen Sozialismus seit 1917“ in einem Lehrbuch zu fassen, den konkreten Verlauf der gesetzmäßigen Entwicklung des Weltsocialismus darzustellen.

scheidenden Achse der Weltpolitik“ (S. 52). Wieso allerdings die Oktoberrevolution die Welt in zwei entgegengesetzte sozialökonomische Gesellschaftsformen „gespalten“ haben soll, bleibt (S. 18) unverständlich; erweisen sich in der Geschichte doch jene als „Spalter“, die den gesellschaftlichen Fortschritt zu verhindern trachten. 2. Dem Sozialismus – als national und international – die Tendenz der Annäherung, des Zusammenschlusses, der Vereinigung, der Reduzierung und Überwindung von wesentlichen Unterschieden wesenseigen. Im Prozeß der Herausbildung sozialistischer Produktionsweisen in mehreren Ländern und im Maße der Überwindung der auf ihnen begründeten Politik der kommunistischen Parteien entstehen Systembeziehungen neuen Charakters. In diesem Sinne charakterisieren die Verfasser des Lehrbuches das sozialistische Weltssystem als „ganzheitlichen sozialen Organismus“ (S. 29), seine Geschichte als „Prozeß der Entstehung, Ausdehnung, Festigung

Interessante historische Exkurse

Der eigentliche, nicht zu überschätzende Wert des Lehrbuches besteht in seinen historischen Exkursen. Die Entscheidung der Verfasser, die Geschichte der sozialistischen Gemeinschaft „unter formationsgeschichtlichem Aspekt“ nachzuzeichnen (S. 3), gestattet eine durchgehende Behandlung grundlegender theoretischer und methodologischer Fragen (die Entscheidung gegen eine Ländergeschichte wird überzeugend begründet, wenn schon die Geschichte des realen Sozialismus auch die Geschichte der sozialistischen Länder ist, die noch zu schreiben sein wird).

Der Periodisierungsvorschlag ist nicht problemlos, aber überzeugend. Die Geschichte des sozialistischen Weltsystems beginnt mit der Oktoberrevolution und durchläuft bis

sen. Die Einbeziehung des gesamten Lehrstuhlskollektivs, der Nachwuchs eingeschlossen, und die interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie die Einbeziehung sowjetischer Historiker in die Lehrbuchdiskussion sind erwähnens- und nachahmenswerte Vorzüge. In der Gestaltung folgt das Lehrbuch dem allgemeinen Lehrbuchprogramm.

Die Unterteilung in kleinere Abschnitte, die Aufnahme von Tabellen und Statistiken, die Verwendung von Marginalien sowie einer nach Kapiteln angeordneten und unterteilt in reichhaltigen Bibliographie entsprechen den Anforderungen des akademischen Unterrichts. Man wünscht sich, daß insbesondere die Geschichtsstudenten und andere in der gesellschaftswissenschaftlichen Ausbildung befindliche Kader den großen Vorzug der Existenz eines solchen fundamentalen Werkes dadurch schätzen, daß sie es studieren.

Das Lehrbuch regt zur weiterführenden wissenschaftlichen Diskussion zwischen Vertretern verschiedener gesellschaftswissenschaftlicher Disziplinen an. Sie könnte Details wie auch Grundfragen betreffen. Nach Auffassung des Rezensenten sind es weniger die ausgezeichnet gelungenen historischen Passagen, sondern einige Fragen der Theorie der Geschichte des sozialistischen Weltsystems, die dabei Gesprächsgegenstand sein könnten.

Prof. Dr. sc. Manfred Bensing, Sektion Geschichte

Notwendiges und mutiges Unternehmen

Das wurde zu einem notwendigen Unternehmen, bleibt doch die Weltgeschichte seit 1917 unverständlich ohne Kenntnis der Geschichte der in die UdSSR zusammengeschlossenen Gemeinschaft sozialistischer Länder, im Lehrbuch als „die größte historische Errungenschaft der internationalen Arbeiterklasse, die höchste Stufe des bisher erreichten gesellschaftlichen Fortschritts sowie die revolutionäre Hauptkraft im ant imperialistischen Kampf“ (S. 6) charakterisiert. Die Darstellung belegt diese Charakteristik überzeugend.

Ein mutiges Unternehmen zugleich, insofern es eine erst wenige Jahrzehnte währende völlig neuartige historische Erscheinung von außerordentlicher Komplexität und großer Dynamik gewissermaßen unter den Augen des miterlebenden Historikers (man denke nur daran, wie ereignisreich sie allein zwischen Redaktionsschluss 1978 und Erscheinungstermin war) zu fassen, wissenschaftlich zu verarbeiten und – zu Lehrmeinungen verdichtet – den Studenten zu bieten galt.

Ein wohl ständig unvollendetes Unternehmen auch, nicht nur, weil die Geschichte des Weltsocialismus ständig fortschreitet und fortgeschrieben sein will (das ist das Merkmal aller Zeitgeschichte), sondern weil die Multidimensionalität des Gegenstandes stärksten mit dem schnellen Erkenntnisfortschritt auf so gut wie allen Gebieten des Lebens korrespondiert, sich in schnellstem Tempo neue Fragen stellen, deren Beantwortung notwendig politischen Gewicht besitzt, den Historiker zwingt, Positionen immer neu zu überprüfen. Vielleicht ist es gerade dies, was das Lehrbuch so interessant macht und zugleich den Rezensenten zu bescheidener Zurückhaltung veranlaßt.

Unsere Besprechung würde nicht einmal ausreichen, um nur die behandelten wesentlichen Gegenstände aufzuzählen, die von einer Gegenstandsbestimmung und Periodisierung, von der Behandlung der Grundlagen und des Wesens des Sozialismus als internationales System (I. Teil) über die Formierung des sozialistischen Weltsystems (Teil 2) bis zur Entwicklung und Festigung der sozialistischen Gemeinschaft auf eigenen Grundlagen (Teil 3) reichen.

Mehrere konzeptionelle Linien bestimmen den Aufbau

Es sind mehrere tragende Ideen, konzeptionelle Linien, die den Aufbau des Lehrbuches und seine Aussagen bestimmen. 1. Es war die Oktoberrevolution, die jene Menschheitsperiode einleitete, welche wesentlich durch die Herausbildung, die zunehmende Stärke und den wachsenden Einfluß des sozialistischen Weltsystems bestimmt wird. Sie ist Grundstein des Weltsystems und enthält dessen wiederholbare Züge, die am prägnantesten im Leninischen Plan des sozialistischen Aufbaus ihren Ausdruck finden. Mit ihrem Sieg wurde der Kampf zwischen der Weltbourgeoisie und der Sowjetrepublik, zwischen Imperialismus und Sozialismus „zur ent-



Blick auf das RGW-Gebäude in Moskau.

Foto: ADN-ZB/TASS

und Entwicklung“ dieses „ganzheitlichen sozialen Organismus“ (S. 29). Wird auch grundsätzlich (S. 30) und in der konkreten Darstellung auf den Prozeßcharakter aufmerksam gemacht und wird auf Reifestufen in jedem Lande wie den sozialistischen Systemen verwiesen, wünscht man sich doch bei der Anwendung des Begriffes „Organismus“ und des Attributs „ganzheitlich“ auf das sozialistische Weltsystem (zum Unterschied von der sozialistischen Staatengemeinschaft; die (S. 40) – bescheidener – als „Bündnis von Staaten“ bezeichnet wird), eine nähere Bestimmung des erreichten Reifestades in einem Prozeß, der zweifellos im Gange ist.

Beweisführungen durch typologische und historische Vergleiche

3. Mit der Herausbildung und Entwicklung des sozialistischen Weltsystems gewinnt das Verhältnis zwischen Internationalem und Nationalem einen grundsätzlichen neuen Charakter, eine neue Qualität. Es gehört zu den Stärken und Vorzügen des vorliegenden Lehrbuches, im Ergebnis typologischer und historischer Vergleiche, namentlich am Beispiel der sozialistischen Staatengemeinschaft überzeugend belegt zu haben, daß die Übereinstimmung der nationalen und der internationalen Interessen des Sozialismus dessen entscheidende Triebkraft ist, daß in ihr und durch sie die Potenzen des Sozialismus freigesetzt werden.

4. Das sozialistische Weltsystem entstand und erstarkte in der schärfsten Auseinandersetzung mit dem Imperialismus, in der von Anfang an der Kampf um den Frieden einen besonderen Platz einnahm. Das Lehrbuch belegt und illustriert überzeugend den untrennbaren Zusammenhang von Sozialismus und Frieden und greift damit unmittelbar in aktuelle Diskussionen ein.

1945 ihre erste Periode (S. 32). Ihr gegenüber wird abgehoben die Formierung des Sozialismus als internationales Staatensystem im Ergebnis des Sieges der Sowjetunion im zweiten Weltkrieg und der Entstehung volksdemokratischer Länder, den Prozeß der Errichtung des entwickelten Sozialismus in der UdSSR und die volksdemokratischen Revolutionen bis Anfang der 60er Jahre umfassend, durch die Herausbildung eines Systems politischer, ökonomischer und militärischer Beziehungen und deren Festigung sowie durch grundlegende Veränderungen im internationalen Kräfteverhältnis zugunsten des Sozialismus charakterisiert. Die dritte Periode umfaßt den Zeitraum von 1961 bis zur Gegenwart. Sie ist durch die weitere Verwirklichung des Sozialismus auf seinen eigenen Grundlagen, die Festigung der Einheit der sozialistischen Gemeinschaft und den Übergang weiterer Völker zum Sozialismus gekennzeichnet.

Dieser Periodisierungsvorschlag ist auch für die vertiefte Einschätzung der Geschichte einzelner sozialistischer Länder, darunter der DDR, von Bedeutung. Aus formationsgeschichtlicher Sicht wird nicht nur den Jahren 1945 und 1961 (Beginn und Abschluß der Übergangsperiode in einer Reihe sozialistischer Länder) besondere Bedeutung für die Zäsurbildung beigemessen, sondern werden die Zäsuren auch als Ereigniskomplexe verstanden, die, bei nicht völlig synchroner Entwicklung in den einzelnen Ländern auch einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen können. Die Betrachtung der Jahre 1944/45 bis 1949 und der 60er Jahre belegt das anschaulich.

Ergebnis breiter Zusammenarbeit

Das Lehrbuch ist aus dem akademischen Unterricht, aus einer größeren Zahl monographischer Arbeiten und aus Konferenzen herausgewach-

Neu bei Dietz

Erich Honecker

Die Kulturpolitik unserer Partei wird erfolgreich verwirklicht

Studienbibliothek der marxistisch-leninistischen Kultur- und Kunstwissenschaften
Dietz Verlag Berlin 1982. 344 Seiten, Broschur, 8,90 Mark, Bestell-Nr. 737 661 1

„Angesichts der Bedeutung der von uns behandelten Fragen für die weitere Verwirklichung der historischen Beschlüsse unseres VIII. Parteitagess kann man den Verlauf des Plenums nicht hoch genug einschätzen. Auf unserer 6. Tagung wurde, wie Genosse Bernhard Seeger mit Recht sagte, nicht für den Tag gearbeitet.“ Auf den Monat genau zehn Jahre nach den Schlussbemerkungen Erich Honeckers auf jener 6. Tagung des ZK der SED zu Fragen der Kulturpolitik, denen dieses Zitat entnommen ist, erscheint in der Studienbibliothek des Dietz Verlages ein handliches Kompendium kulturpolitischer Reden und Aufsätze Erich Honeckers seit dem VIII. Parteitag.

Die in der vorliegenden Broschüre zusammengefaßten Äußerungen des Generalsekretärs unserer Partei geben bereits Aufschluß über die kontinuierliche, unbeeinträchtigte Zielstrebigkeit, mit der die Partei der Arbeiterklasse so differenziert wie prinzipiell dem geistig-kulturellen Leben hiezulande Impulse verleiht.

Grundfragen der sozialistischen Reproduktionstheorie

Von einem Autorenkollektiv unter der Leitung von Wolfgang Heinrichs

Hrsg.: Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Wirtschaftswissenschaften der DDR
Dietz Verlag Berlin 1982. 456 Seiten mit 10 Darstellungen und 58 Tabellen im Text. Leinen, 21 Mark, Bestell-Nr. 737 468 3

Ein Autorenkollektiv des Zentralinstituts für Wirtschaftswissenschaften der Akademie der Wissenschaften der DDR legt mit diesem Buch ein weiteres Resultat seiner nun schon mehr als ein Jahrzehnt währenden Forschungsarbeit auf diesem Gebiet vor. Die Autoren stellen Grundfragen der Reproduktionstheorie an Hand der neuen volkswirtschaftlichen Entwicklungsprozesse in der DDR in den 60er Jahren dar und analysieren vor allem Bedingungen, Faktoren und Kriterien intensiv erweiterter sozialistischer Reproduktion. Damit behandeln sie wichtige Grundlagen der vom X. Parteitag der SED beschlossenen ökonomischen Strategie.

Zu 1. 2. Neuerertätigkeit

Schwerpunkt der Neuerertätigkeit im 1. Halbjahr war der Abschluß von 46 Neuerertätigkeiten zur Erfüllung der Arbeitspläne der Einrichtungen. Sie dienten insbesondere dem Bau wissenschaftlicher Geräte zur Unterstützung der Forschung und der weiteren Verbesserung der medizinischen Betreuung im Bereich Medizin. Allein die Neuerertätigkeit „Baulichtbestrahlungslampe zur Phototherapie Neugeborener“ führte zu einem volkswirtschaftlichen Nutzen von 385 TM. Besonders erfreulich ist, daß sich der Anteil der Arbeiter und Angestellten an der Lösung der Neuerertätigkeiten auf über 70 % erhöht hat, was unserer geplanten Entwicklung entspricht.

Zu 2. 1. 2.

Der Prämienfonds wurde verstärkt zur Leistungsstimulierung genutzt. Die Auslastung beträgt 33,6 %; bei Forschungsleistungen 23,5 %. Die dezentralen Mittel wurden mit 22,4 % in Anspruch genommen.

Zu 2. 2. 4. Überstunden/ Krankenstand

Die Anzahl der Überstunden wurde im Hochschulbereich um 2935 Stunden erhöht und im Bereich Medizin um 1151 Stunden gesenkt. Der Kreis der Sektionen, Kliniken und Einrichtungen, in denen Überstunden geleistet werden, hat sich nicht erweitert. Wesentliche Ursachen von Überstunden waren zusätzliche Arbeiten zur Sicherung der Wärmeversorgung, der Sauberhaltung von Gebäuden, der Betriebfähigkeit technischer Anlagen und der Übernahme zusätzlicher Ausbildungsleistungen. Die eingeleiteten WAO-Maßnahmen sollten verstärkt darauf orientieren, einen weiteren Zuwachs zu vermeiden.

Infolge einer Zunahme von Erkrankungskrankheiten und der Erkrankung der Atmungsorgane stieg der Krankenstand auf 6,9 % (6,3), davon Hochschulbereich 6,4 % (5,7) und Bereich Medizin 7,5 % (6,9). Klammernzahlen entsprechen I. Halbjahr 1981. In den Sommermonaten gingen die Krankheitsfälle spürbar zurück.

Zu 2. 3. 7.

An Mitarbeiter der KMU konnten im 1. Halbjahr vergeben werden:

32 Herz-Kreislauf-Kuren, 34 Rheumakuren, 15 Solekuren, 10 Magen-Leber-Kuren, 75 prophylaktische Kuren.

Zu 2. 4. Speiserversorgung

Der Plan der Mensa- und Werkküchenversorgung wurde insgesamt mit 93,9 % erfüllt. Der Versorgungsgrad betrug für Mitarbeiter 64,9 % und Studenten 34,8 %. Unterstützend wirkte die Arbeit neu gegründeter Küchenkommissionen, durch die über einen besseren Kontakt zwischen den Gästen und den Mitarbeitern der Versorgungseinrichtungen Einfluß auf Angebotsbreite und Qualität der Speisen genommen werden konnte. Besonders hervorzuheben ist, daß die Versorgung der schulpflichtigen Kinder von KMU-Angehörigen in den Ferien voll abgesichert wurde.

Zu 2. 5. Wohnverhältnisse

Durch eine wirksame Zusammenarbeit zwischen unserer Abt. Wohnungspolitik, der Wohnungskommission der UGL und den Stadtbezirken ist es auf dem Gebiet der Bereitstellung von Wohnraum gelungen, insbesondere durch Wohnraumlösungen eine weitere Verbesserung zu erreichen. Im 1. Halbjahr 1982 konnten insgesamt 272 Wohnungsprobleme gelöst werden. Schwerpunktmäßig wurden 80 AWG-Aufnahmen in die AWG